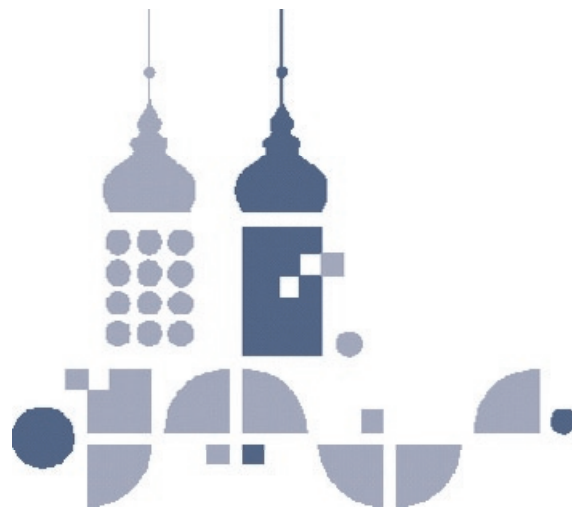


# Kloster Roggenburg

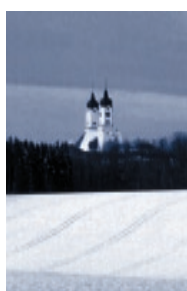
Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur



Mitteilungen an unsere Freunde und Förderer

Dezember 2016

35



## Das Wort Gottes aufnehmen

Liebe Freunde und Förderer des Klosters Roggenburg!



### Inhalt

#### Auf ein Wort 2

P. Rainer Rommens:  
„Barmherzig und gerecht“.

#### Verein der Freunde 3/4

Von der Jahreshauptversammlung.

#### Jahreschronik 2016 5-9

Das Jahr im Kloster Roggenburg.

#### Aus Kloster und Konvent 10-13

Zeitliche und Feierliche Profess der  
Fratres Franziskus und Joachim.  
Vorstellung des neuen Novizen.  
Eröffnung des Meditationsgartens.

#### Bildungszentrum 14/15

Weichenstellung für die Zukunft,  
besondere Akzente 2016.

#### Roggenburger Sommer 16/17

Jahresrückblick auf Kunst und Kultur.

#### Festival Roggenburg 18

Große Erfolge im Premierenjahr.

#### Termine 19

#### Porträt 20

Abt Georg Lienhardt v. Roggenburg.

„Der Mensch hat die Sprache entwickelt, weil er weiß, dass er sterben muss, weil er Angst vor dem Tod hat.“ Von dieser entwicklungspsychologischen Theorie hat man mir vor einigen Monaten erzählt. Dieser Gedanke beschäftigt mich seither. Kann das sein? Ist es zur menschlichen Sprache und damit auch zur Kultur gekommen, weil der Mensch damit den Versuch unternimmt, vom Tod abzulenken oder dem Tod beizukommen? Gibt es Sprache und Kultur, weil wir Menschen uns mittels dessen arrogant einbilden, dass wir den Tod irgendwann einmal besiegen können? Wenn wir uns immer weiter entwickeln, dann finden wir in unserem Denken, Reden und Tun doch bestimmt einmal etwas gegen den Tod. Das wäre es, der Gipfel menschlicher Sprache – das Wort gegen den Tod!

Ich glaube, es gibt dieses Wort. Nur, wir Menschen werden es nicht und niemals in noch so klugem Denken, Reden und Tun finden. Das Wort gegen den Tod ist schon da, war immer da und wird immer da sein, aber es ist ganz anders, als wir es erstreben: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“ (Joh 1, 1.14) – Jesus Christus ist Gottes Wort, das in Nazareth als frohe Botschaft an Maria in unsere Welt gesprochen worden ist, das, geboren in Bethlehem, unter uns gewohnt hat als Mensch, und das uns vom Tod befreit hat durch Kreuz und Auferstehung in Jerusalem. Haben wir (De-)Mut, dieses Wort aufzunehmen, das nicht unsere menschliche Leistung sondern unverdientes Geschenk ist?

P. Stefan Kling, Prior ■

# Barmherzig und gerecht

Nachbetrachtungen zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit.

Am 8. Dezember 2015, dem Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, wurde das Heilige Jahr der Barmherzigkeit von Papst Franziskus feierlich eröffnet. Am Christkönigssonntag, den 20. November 2016, ging es zu Ende. Fragen wir uns, welche Impulse dieses Heilige Jahr gebracht hat, so werden wir feststellen können, dass von der Betrachtung der Barmherzigkeit Gottes vielfache Anregungen für das kirchliche Leben ausgegangen sind. Sie haben bleibende Bedeutung, weit über das Heilige Jahr hinaus. Besonders das Nachdenken über das Verhältnis von Barmherzigkeit und Gerechtigkeit hat alte Glaubenswahrheiten wieder neu ins Bewusstsein gebracht.

Das Wort Barmherzigkeit ist vielen Menschen heute ein sperriges und altertümliches Wort. Barmherzig zu sein erscheint vielen als Schwäche. In unserer Gesellschaft imponieren in der Regel diejenigen, die stark sind und sich durchsetzen können, ohne Rücksicht auf andere.

Schaut man aber auf die biblische Botschaft, so zeigt sich, dass die Größe Gottes darin besteht, dass er Barmherzigkeit übt an seinen Geschöpfen. Diese Botschaft hat Jesus verkündet und uns vorgelebt. Er hat sich besonders den Kranken und Schwachen zugewandt und den Sündern Vergebung zugesprochen.

Gott ist barmherzig und gerecht. Diese zwei Seiten Gottes stehen aber nicht im Widerspruch zueinander, sondern sind, wie es Papst Franziskus in seiner Verkündigungsbulle zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit „*Misericordiae Vultus*“ betont „zwei Dimensionen einer einzigen Wirklichkeit“ (MV 20)

In seinen Gleichnissen, die das Wesen Gottes beschreiben, zeigt Jesus auf, wie sehr Gottes Barmherzigkeit



*P. Rainer J. Rommens o.praem.*

seine Weise von Gerechtigkeit ist. Im Gleichnis vom barmherzigen Vater eilt der Vater dem Sohn entgegen, obwohl dieser sein ganzes Erbe verschleudert hat. Das ist keine falsche Nachgiebigkeit gegenüber diesem Sohn, der keinerlei Anspruch darauf hat, so zuvorkommend behandelt zu werden. Es ist vielmehr eine „höhere Gerechtigkeit“, in der es nicht um die Durchsetzung von Recht und Gesetz geht, sondern um die einzelne Person in ihrem Lebensschicksal. Um ihr wirklich gerecht zu werden, braucht es die erbarmende Liebe.

Wie man schon in diesem Gleichnis und an vielen anderen Stellen der Heiligen Schrift erkennt, stehen bei Gott Barmherzigkeit und Gerechtigkeit nicht im Gegensatz zueinander. Die Barmherzigkeit Gottes zeigt uns Gott in seiner liebevollen Zuwendung zu uns und zur ganzen Schöpfung, sie ist ein Schlüsselwort, um Gottes Handeln gegenüber uns zu beschreiben. Gott beschränkt sich nicht darauf seine Liebe zu beteuern, sondern macht sie auch sichtbar und greifbar. Tatsächlich kann die Liebe nie ein abstrakter Begriff sein, aus ihrer Natur heraus ist sie stets konkrete Wirklichkeit.

Wenn Gott bei der Gerechtigkeit stehen bliebe, dann wäre er nicht mehr Gott, sondern vielmehr wie die

Menschen, die die Beachtung des Gesetzes einfordern. Die Gerechtigkeit alleine genügt nicht. Wer nur an sie appelliert, läuft Gefahr, sie sogar zu zerstören. Darum überbietet Gott die Gerechtigkeit mit der Barmherzigkeit und der Vergebung. Gott lehnt die Gerechtigkeit nicht ab. Er stellt sie aber in einen größeren Zusammenhang und geht über sie hinaus, so dass man die Liebe erfährt, die die Grundlage der wahren Gerechtigkeit ist (MV 21).

Wenn Gott so an uns Menschen handelt, dann hat das Konsequenzen für uns, die an ihn glauben. Barmherzigkeit wird zu einem Kriterium, an dem man erkennt, wer wirklich seine Kinder sind. Wir sind gerufen, Barmherzigkeit zu üben, weil uns selbst Barmherzigkeit erwiesen wurde.

Der emeritierte Kurienkardinal Walter Kasper hat im Jahre 2013 ein wichtiges Buch herausgegeben mit dem Titel „Barmherzigkeit“. In einem Zeitungsinterview hat er seine Auffassung erläutert: Barmherzigkeit ohne Gerechtigkeit gibt es nicht. Aber Barmherzigkeit geht über Gerechtigkeit hinaus, indem sie auf die Person schaut und ihr immer wieder eine Chance gibt. Barmherzigkeit ist mehr als reines Mitleid. Zur Barmherzigkeit gehört ein aktives Element: dass man sich für etwas einsetzt. Die Gerechtigkeit ist das Minimalmaß, wie man sich verhalten muss gegenüber anderen. Die Barmherzigkeit ist das Maximum.

Es ist in der Kirche im vergangenen Heiligen Jahr ein neues Verständnis der Barmherzigkeit gewachsen. Man sieht die Barmherzigkeit nicht länger als ein abgenutztes Wort ohne große Wirkung, sondern vielmehr als ein wirksames Mittel bei der Überwindung der Probleme unserer Welt und unserer Zeit. Sie birgt genügend Wirkkraft in sich, um das verletzte



## Verein der Freunde des Klosters Roggenburg

Antlitz unserer Welt grundlegend zu verändern und nach dem Antlitz der Barmherzigkeit Gottes neu zu gestalten!

Noch etwas bleibt uns zum Heiligen Jahr, nun mehr auf lokaler Ebene. Zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit 2016 wurde vom Kloster Roggenburg eine kleine, ansprechende Schrift herausgegeben: „Bilder der Barmherzigkeit im Kloster Roggenburg. Ein spiritueller Rundgang durch Kirche, Kloster und Museum“. Dieses Heft will ein Wegbegleiter sein beim Rundgang durch die Roggenburger Klosterkirche und

Klosteranlage. Die Besucherinnen und Besucher werden auf eine erstaunliche Fülle von Hinweisen auf Gottes Barmherzigkeit aufmerksam gemacht. Wer einmal die Barmherzigkeit Gottes als Schlüsselbegriff des christlichen Glaubens, oder, wie Papst Franziskus es ausdrückt „als pulsierendes Herz des Evangeliums“ erkannt hat, dem erschließt sich die barocke Bilderwelt in Kirche und Kloster und sie bekommt eine aktuelle Bedeutung für unsere Zeit.

Folgen wir nun dieser Spur der Barmherzigkeit Gottes und üben

wir selbst Barmherzigkeit zum Lobe Gottes und zum Heil der Menschen! Das bevorstehende Weihnachtsfest lädt uns dazu ein. In der Weihnachtszeit entfaltet die vor dem Kreuzaltar in der Roggenburger Klosterkirche aufgestellte Krippe mit dem überaus lebendigen Jesuskind eine einmalige Sicht auf Gottes Erbarmen mit dem Menschengeschlecht. Kreuz und Krippe gehören zusammen. In einem alten Weihnachtshymnus heißt es: „Im Holz der Krippe leuchtet das Kreuz schon auf, das Zeichen unserer Erlösung!“ P. Rainer ■

## Führungswechsel an der Vereinsspitze

Von der Jahreshauptversammlung des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg.



v. l.:  
Abt Hermann J.,  
F. C. Brechtel, der  
neue 1. Vors.  
Th. Freudenberger  
und der bisherige  
1. Vorsitzende  
E. J. Geßner.

Foto: A. Brücken

Eine denkwürdige Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg e.V. war es, die am 14. Oktober im Historischen Sommerrefektorium des Klosters stattfand. So legte Altlandrat Erich Josef Geßner das Amt des Ersten Vorsitzenden des Vereins nach 19 Jahren in jüngere Hände. Ihm gleich tat es der langjährige stellvertretende

Vorsitzende, Herr Altbürgermeister Franz-Clemens Brechtel. Dementsprechend blickte der scheidende Vorsitzende in seinem Rechenschaftsbericht nicht nur auf das vergangene Vereinsjahr, sondern auf die gesamten 19 Jahre seiner Vorstandstätigkeit zurück – eine für das Kloster Roggenburg sehr bewegte Zeit. Es sei ihm vergönnt gewesen, so

Geßner, „die wohl spannendste Zeit seit der Wiederbelebung des Klosters Roggenburg mitzerleben und auch mitzugestalten. Dass mir eine so turbulente, aber auch beglückende Zeit bevorstehen würde, hätte ich bei meiner ersten Wahl nicht gedacht.“ So fielen unter anderem Konzeption und Bau des Zentrums für Familie, Umwelt und Kultur, die Generalsa-



## Verein der Freunde des Klosters Roggenburg



Prior P. Stefan Kling überreicht dem neugewählten Vorsitzenden zum Dienstantritt symbolisch einen Baustein des „alten“ Klosters.

Foto: M.Sauter



Die Jungtalente Jonas und Manuel Gira aus Illertissen umrahmten die Jahreshauptversammlung des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg.

nierung der gesamten Klosteranlage, oder auch der Besuch von Bundespräsident Horst Köhler in die Amtszeit des scheidenden Vorsitzenden. Den Dank an viele Wegbegleiter für die Unterstützung in den Jahren der Tätigkeit als Erster Vorsitzender schloss Erich Josef Geßner mit seinem ganz persönlichen Wunsch für Verein und Kloster: „Möge es dem neuen Vorstand und unserem Verein mit Gottes Hilfe gelingen, auch künftig allen Erwartungen gerecht zu werden und den Prämonstratensern von Roggenburg auch weiterhin treue und verlässliche Wegbegleiter zu sein!“

Nach diesem Rechenschaftsbericht des scheidenden Vorsitzenden sowie dem Kassenbericht der Schatzmeisterin Anneliese Dippold, der von den Kassenprüfern einmal mehr eine äußerst akkurate und tadellose Buchführung bescheinigte wurde, schritt die Versammlung zu den Neuwahlen. Zum neuen Ersten Vorsitzenden des Vereins wurde einstimmig Landrat Thorsten Freudenberger gewählt. Ihm zur Seite stehen als stellvertretende Vorsitzende Josef Kränzle, der einstimmig im Amt bestätigt wurde, sowie Bürgermeister Matthias Stölzle, der ebenfalls einstimmig gewählt wurde. Das Amt der Schatzmeisterin wird weiterhin in bewährter Weise von Anneliese Dippold ausgeübt, P. Roman Löschinger wurde zu ihrem Stellvertreter gewählt. Die Prüfung

der Kassenführung obliegt auch weiterhin Gerhard Snehotta, sowie Bürgermeister Karl Janson. Bürgermeister Raphael Bögge wurde im Amt des Schriftführers bestätigt. Auch sie wurden jeweils einstimmig gewählt. In das Kuratorium des Vereins wählte die Mitgliederversammlung einstimmig Altbürgermeister Franz-Clemens Brechtel, Altlandrat Erich Josef Geßner, August Inhofer, Abt Hermann Josef Kugler O.Praem., Staatsministerin Dr. Beate Merk, Staatsminister a. D. Josef Miller und Peter Schmid, ehem. MdL.

Abt Hermann Josef Kugler und Prior P. Stefan Kling bedankten sich bei Erich Josef Geßner und Franz-Clemens Brechtel für das jahrelange Engagement in der Vorstandschaft des Vereins mit einem Präsent. Dem neuen Vorsitzenden, Landrat Thorsten Freudenberger, wünschten sie für

seine Amtszeit alles Gute und Gottes Weggeleit. Symbolisch für die vor ihm liegenden Aufgaben überreichten sie ihm einen Ziegelstein aus einer der alten Mauern des Klosters.

Nicht unerwähnt bleiben darf an dieser Stelle die musikalische Gestaltung des Abends. Es ist bereits zu einer guten Tradition geworden, dass in die Mitgliederversammlung des Vereins ein kleines Konzert eingebunden ist. Dieser Part wurde heuer von den Brüdern Jonas und Manuel Gira aus Illertissen bestritten. Sie begeisterten ihre Zuhörer mit Werken für Klavier und Horn und ernteten für ihre großartige Leistung langanhaltenden Applaus.

Der offizielle Teil des Abends mündete in einen Stehempfang, der den versammelten Mitgliedern noch Raum zu Begegnung und Austausch bot.

fr. Magnus ■

## Wallfahrt zum Grab des Hl. Norbert nach Prag

Der Verein der Freunde des Klosters Roggenburg lädt ein zur Busreise nach Prag und zur Wallfahrt ans Grab des Hl. Norbert, des Gründers des Prämonstratenserordens.

**18. - 21. September 2017**

Ltg.: P. Stefan U. Kling o.praem.

Anmeldeschluss: bis 01. März 2017

### Anmeldung und Information:

Verein der Freunde des Klosters R.  
Kantstraße 8, 89231 Neu-Ulm  
Tel.: 0731/7040-103

### Programm:

1. Tag: Anreise und Altstadtführung
2. Tag: Hl. Messe am Grab des Hl. Norbert, Kloster Strahov, Loreto, Prager Burg
3. Tag: Jüdisches Museum, Prager Jesu Kindlein, Niklauskirche, Böhmischer Abend
4. Tag: Freizeit oder Moldauschiffahrt

Unterkunft: 4-Sterne Orea Hotel Pyramida

Kosten: ab 45 P. im DZ: 385 Euro



# Jahreschronik des Klosters

Von Gästen, Feiern und Angeboten im Jahresverlauf 2016.

## Januar

Am 2. Januar wurde wie jedes Jahr die große Krippenausstellung des „Zentrums für Familie, Umwelt und Kultur“ eröffnet. Partner war dieses Jahr wieder einmal der Verein der Krippenfreunde Illerberg. Den feierlichen Eröffnungsgottesdienst zelebrierte Abt Johannes Schaber OSB von Ottobeuren, der mit vielen anderen Ehrengästen bei der anschließenden Ausstellungseröffnung im Kunsthaus dabei war.

Mit Beginn des Jahres 2016 übernahm P. Roman Löschingner das Amt des Provisors der Roggenburger Klostersgemeinschaft und Prior P. Stefan wurde zum Geschäftsführer der Kloster Roggenburg GmbH bestellt, die den Klosterstadel und den Klosterladen betreibt. Klosterverwalter Christian Fischer wurde als Prokurist mit der operativen Geschäftsführung der GmbH beauftragt. P. Gilbert, der bisher Provisor und Geschäftsführer war, hat sich aus diesen Ämtern zurückgezogen und verbringt eine Auszeit zur Neuorientierung und Regenerierung im Generalat des Ordens in Rom.

Bei der größten deutschen Tourismusmesse der CMT in Stuttgart waren das Kloster Roggenburg und seine Einrichtungen vom 16.-24. Januar am Stand des Landkreises Neu-Ulm mit vertreten. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher interessierten sich für Roggenburg, das viele von ihnen bis dato noch gar nicht kannten.

## Februar

Vom 15. bis zum 19. Februar kamen die Mitbrüder des Klosters Roggenburg mit den Mitbrüdern der Abtei Windberg sowie weiteren Prämonstratensern aus der Abtei Speinshart und aus der Kommunität indischer Mitbrüder in Freising zu ihren Jahresexzitien im Exerzitien-



v. l.:  
Abt Johannes Schaber,  
P. Roman,  
StM a. D. J. Miller,  
Landrat Th. Freudenberger.

haus in Werdenfels bei Regensburg zusammen. Der Direktor des Hauses Günter Lesinski leitete die als Filmexerzitien gestalteten geistlichen Tage der Einkehr für unsere Gemeinschaft zur Vorbereitung auf das Osterfest.

## März

Am 1. März ist Frau Isolde Schmid als engagierte Mitarbeiterin im Klosterhaushalt in den Ruhestand verabschiedet worden. Viele Jahre durften die Mitbrüder ihre Kochkünste genießen und wir freuen uns, dass sie uns zugesagt hat, im Notfall auch noch mal einzuspringen.

Auch im Jahr 2016 haben wir wieder mit Blick auf Ostern zu einem Abend der Versöhnung eingeladen. Am 4. März begann der Abend mit einem Wortgottesdienst, der inspiriert vom Motto des hl. Jahres der Barmherzigkeit – *Misericordias sicut Pater* – in Gebet, Gesang und Zeichenhandlung unsere Herzen für die Versöhnung miteinander und mit Gott öffnen sollte. Die Roggenburger Mitbrüder standen gleichzeitig zusammen mit weiteren Priestern für Einzelgespräche und das Bußsakrament zur Verfügung.

Der Roggenburger Sommer 2016 wurde am Ostermontag 28. März mit einem Konzert unter dem Motto

„Hosianna“ festlich eröffnet. Die Interpreten waren Marianne Altstetter, Sopran, Thomas Seitz, Trompete und Dominik Herkommer, Orgel.

## April

Am 1. April war es wieder „Zeit zum Auftanken“: Im Rahmen der Aktivitäten des Klosters Roggenburg als geistliches Zentrum haben wir zu einer „Nachtankstelle“ eingeladen. Ein meditativ-spirituelle Gottesdienst in der Klosterkirche mit anschließender Anbetung und eucharistischem Einzelsegen führte eine stattliche Zahl von Betern zusammen. Die musikalische Gestaltung übernahm die bewährte Formation „Pro Vobis“ aus Roggenburg

Am 05. April verstarb recht unerwartet nur einen Tag nach ihrem 85. Geburtstag Sr. Norberta Mächtel, langjährige Oberin der Norbertus-schwestern von Rot a. d. Rot. Sr. Norberta hat besonders in den Jahren der Wiederbesiedlung Roggenburgs durch die Prämonstratenser zusammen mit ihren Mitschwestern viel für Roggenburg getan. So fanden sich auch viele Mitbrüder zu ihrem Begräbnis am 09.04. in Rot an der Rot ein. Möge Gott ihr alles vergelten, was sie unserem Orden Gutes getan hat. RIP.

## Jahreschronik

### Mai

Die zahlreichen Sonn- und Feiertage im Mai führten wie jedes Jahr viele Beterinnen und Beter zu den Maiandachten in bzw. vor der Wannenkappelle zusammen, die teilweise von Chören und Musikgruppen besonders musikalisch mitgetragen worden sind. Es ist schön, dass dieses „stille Heiligtum im Wald“ beständig für so viele Menschen geistliche Kraftquelle ist.

P. Christian und P. Johannes Bapt. waren vom 14. bis 22. Mai als geistliche Reise(beg)leiter einer neuntägigen Pilgerreise ins Heilige Land, zu der besonders auch die Mitglieder des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg, aber auch die Angehörigen der von uns betreuten Pfarrgemeinden besonders eingeladen waren. So machte sich eine stattliche Gruppe von über 40 Personen auf nach Israel, um die Wirkungsstätten Jesu zu besuchen und die Bibel dort lebendig werden lassen. Der See Genezareth, die Berge Galiläas, Nazareth und die Mittelmeerküste, das Jordantal, Jerusalem und seine heiligen Stätten, Bethlehem und die

Wüsten und Oasen Judäas bildeten die Eckpunkte der Pilgerreise.

„Bilder der Barmherzigkeit im Kloster Roggenburg“ ist der Titel eines von P. Rainer herausgegebenen Büchleins, dessen Text er verfasst hat. In diesem reich bebilderten geistlichen Kirchenführer erschließt er Fresken, Gemälde und sakrale Kunstgegenstände zum von Papst ausgerufenen Heiligen Jahr. Dieser Beitrag unseres Klosters zum Barmherzigkeitsjahr ist in der Kirche und im Klosterladen erhältlich.

Vom 22.-24. Mai waren wiederum, wie in den vergangenen Jahren Mitbrüder, Dozenten, Mitarbeiter und Förderer des St. Norbert College der Prämonstratenser-Abtei De Pere in Wisconsin/USA bei uns zu Besuch. Im Laufe der Jahre ist aus diesen Besuchen eine interkontinentale prämonstratensische Freundschaft entstanden. Es ist jedes Jahr schön diese Gruppe aus den USA begrüßen zu dürfen. Diesmal begleiteten P. Ulrich und P. Stefan die Gruppe auch auf einem Ausflug zu den ehemaligen Prämonstratenserklöstern in Oberschwaben.

### Juni

Am Vorabend des Norbertusfestes, 5. Juni waren unsere Mitarbeiter/innen im Haushalt und im Kloster mit ihren (Ehe-)Partnern eingeladen. Es war schön, auf diese Weise auch einmal näheren Kontakt zu den Familienangehörigen derer zu bekommen, mit denen wir ja beinahe täglich im Haus zu tun haben.

Nachdem die 2007 gepflanzte Nachfolgerin der historischen Norbertuslinde aufgrund eines Unwetters schwer geschädigt wurde, konnte bei der Norbertuskapelle nun nochmals durch eine großzügige Spende ein neuer Baum gepflanzt werden. Wir freuen uns sehr darüber und sagen Danke an alle, die dies möglich gemacht haben.

Am Sonntag, den 12. Juni 2014 fand zum ersten Mal eine Sternwallfahrt aller Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft Roggenburg in die kleinste Filialgemeinde der PG nach Unteregg statt, um dort das Patrozinumsfest der Kapelle „St. Antonius“ zu feiern und auch, um die verschiedenen Pfarrgemeinden zur Gemeinschaft zeichenhaft zusammenzuführen.



v. o. l.:  
Sternwallfahrt  
zum Kloster,  
Festmesse, Pater  
Johannes Baptist,  
großes Gottes-  
dienstorchester.



## Jahreschronik



*Kapellenfest: P. Philipp aus dem Kloster Windberg kam, um bei der vorabendlichen Lichterprozession den Primizsegen zu spenden. Festzelebrent: Abt Johannes Eckert von St.-Bonifaz/Andechs. Im Gespräch mit P. Rainer.*

Neben den Seelsorgern der Pfarreiengemeinschaft P. Johannes Bapt., P. Joseph und P. Lukas nahmen auch Prior Stefan und weitere Mitbrüder an der Wallfahrt teil, da ja auch das Kloster zur Pfarreiengemeinschaft gehört und hier besonders hineinwirkt. Gottesdienst und Gemeindefest haben das Miteinander der Christen in und um Roggenburg sehr gestärkt.

Am 17. Juni 2016 wurde die Ausstellung „Luther reicht nicht“ im Prälatengarten im Vorfeld des Reformationsjubiläums 1517-2017

mit einer ökum. Vesper in der Klosterkirche eröffnet, der der evang. Regionalbischof Michael Grabow und Domdekan Prälat Bertram Meier aus Augsburg sowie unser Generalabt Thomas Handgrättinger aus Rom vorstanden.

Am Sonntag, 26. Juni kamen 420 Musiker/innen aus Kapellen des Allgäu-Schwäbischen-Musikbunds zu einer Sternwallfahrt nach Roggenburg. Anlass war das 90jährige Bestehen des Verbands. Das Pontifikalamt feierte unser Abt Hermann-Josef

Kugler, selbst langjähriger begeisterter Blechbläser.

### Juli

Am 1. Juli feierte unsere Pfarrsekretärin Rosmarie Bechtold ihr 25jähriges Dienstjubiläum als Pfarrsekretärin. Sie ist eine der guten Seelen unseres Hauses und Roggenburgs freundliche Visitenkarte im Pfarrbüro und am Telefon. P. Johannes Bapt. als Pfarrer und Prior Stefan ehrten sie mit Blumengrüßen und alle Mitarbeiter/innen im Haus überraschten sie mit



*Zum Anziehungspunkt geworden:  
Die Nacht der  
Lichter.*

## Jahreschronik

einem Sektempfang im Innenhof des Klosters.

Bei perfektem „Wallfahrswetter“ konnten wir am 3. Juli dem Patroziniumsfest der Wannenkappelle „Maria Hilf“ den Abt der Abtei St. Bonifaz / München und des Klosters Andechs, Dr. Johannes Eckert OSB als Hauptzelebrant und Festprediger begrüßen. Mit seiner anschaulichen und zugänglichen Art zu predigen sprach er viele Gläubige besonders an. Am Abend zuvor spendete der Windberger Neupriester P. Philipp-Neri Schmidbauer in der Marienfeier den Primizsegen.

Am 3. und 4. Juli 2015 machten sich die Roggenburger Mitbrüder auf den Weg in die Abtei Windberg zum jährlichen Kapitelstag der ganzen Abteigemeinschaft, bei dem geistliche, personelle und ökonomische Themen im Mittelpunkt der Beratungen und Gespräche standen.

Nach monatelangen Planungen und umfangreichen Vorbereitungs- und Gartenbauarbeiten konnte am 20. Juli 2016 das in Kooperation mit der Firma Dehner errichtete und durch das europäische LEADER+Projekt geförderte Efeulabyrinth eröffnet und von Prior Stefan gesegnet werden. Zahlreiche Gäste aus Kirche, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, viele Freunde und Förderer Roggenburgs nahmen bei strahlendem Sommerwetter an diesem Fest teil. Die Klostersgemeinschaft freut sich sehr über diese neue Attraktion im Klostergarten, die stets viele Besucher zu uns führt. Und auch der bei Dehner und im Klosterladen erhältliche „Roggenburger Klosterfeue“ ist beliebt und trägt dadurch zum Unterhalt unserer Gartenanlagen bei.

### August

Zum Patroziniumsfest an „Mariä Himmelfahrt“ 15. August war Weihbischof em. Franz Josef Kuhnle aus dem Bistum Rottenburg als Festprediger eingeladen. Auch wenn er durch Probleme mit seinem Navi etwas zu spät zum Leiberfest kam,

eroberte er mit seiner sympathischen Art zu predigen und beinahe jugendlicher Leichtigkeit im Alter von 90 Jahren alle Herzen.

Ergänzend zum Roggenburger Sommer trat im August 2016 erstmals „FR:AME“ hinzu - das von dem aus Illertissen gebürtigen international aufstrebenden jungen Countertenor Benno Schachtner initiierte und geleitete Festival Roggenburg: Alte Musik erleben. Drei Konzerte am 28. August sowie am 3. und 4. September zogen die zahlreichen Zuhörer in den Bann und ließen Werke von Bach, Händel u. a. in historischer Aufführungspraxis erklingen.

### September

Am 11. September durfte Abt Hermann-Josef Kugler in Windberg seinen 50. Geburtstag begehen. Einige der Roggenburger Mitbrüder haben am Fest in Windberg teilgenommen, das in schöner und gemütlicher Runde mit vielen Verwandten und Freunden unseres Abtes im Windberger Gasthaus Amann gefeiert wurde. Ad multos annos!

Höhepunkt im Jahr 2016 waren für unsere Roggenburger Klostersgemeinschaft 2016 der 23. und 24. September:

Am 23. September wurde in der Vesper Simon Mentsh aus dem nicht weit von Roggenburg entfernten Aufheim, als Frater Magnus in das Noviziat aufgenommen. Frater Magnus ist bereits Magister der Theologie und wir freuen uns sehr, dass er sich mit uns Roggenburger Prämonstratensern auf den Weg zu Gott machen will.

Frater Franziskus Schuler hat in der Vesper am 23. September seine einfache Profess für drei Jahre abgelegt. Ihm gelten alle guten Wünsche für diese Zeit, in der er sich bereits enger an unsere Gemeinschaft bindet.

Am 24. September hat Frater Joachim Geilich im Rahmen einer festlichen Eucharistiefeier auf Lebenszeit seine feierliche Profess abgelegt



*v. o.: Weihbischof Josef Kuhnle, Eucharistische Prozession, Reliquienträger: Hl. Venantius, Musikkapelle Meßhofen, führt die Prozession an: der Edelknabe.*





## Jahreschronik

Er hat sich damit fest mit unserer Gemeinschaft verbunden und die Abteigemeinschaft von Roggenburg und Windberg hat ihn als volles Mitglied der Kanonie angenommen. Möge dieser sein Weg stets für ihn von Gottes Segen begleitet sein.

### Oktober

Vom 2. bis 4. Oktober verbrachten die Mitbrüder gemeinsame Konventtage im Gästehaus St. Ulrich in Bad Faulenbach bei Füssen. Diese wertvolle gemeinsame Zeit miteinander auswärts diente dem Austausch über unser Gemeinschaftsleben und der Begegnung, um uns auf unsere Ordensideale neu zu besinnen. Solche gemeinsamen Auszeiten sind hilfreich, um im klösterlichen Alltag die Spannung zwischen Actio, Communio und Contemplatio in der Balance zu halten.

Am 14. Oktober fand die Jahreshauptversammlung des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg statt. Heuer fand ein Generationenwechsel im Amt des ersten und zweiten Vorsitzenden statt. Altlandrat Erich Josef Geßner und Altbürgermeister Franz-Clemens Brechtel kandidierten bei der Neuwahl des Vereinsvorstands nicht mehr für ihre Ämter. Zu ihren Nachfolgern wurden der Neu-Ulmer Landrat Thorsten Freudenberger (1. Vorsitzender) und der Roggenburger Bürgermeister Mathias Stölzle (2. Vorsitzender) gewählt. Der scheidende 1. Vorsitzende gab in seinem Bericht eine beeindruckende Rückschau auf das, was er in 19 Jahren als Vorstand des

Vereins für das Kloster Roggenburg bewirken konnte. Beide scheidenden Vorstände wurden vom Kloster und seitens des Freundeskreises mit Geschenken geehrt, um den Dank für ihr engagiertes Wirken zum Ausdruck zu bringen.

Am Kirchweihsonntag 16. Oktober 2016 erklangen im Rahmen des Roggenburger Sommers musikalische „Preziosen“ aus dem alten Roggenburg. Der Chor „Musica Suevica“ aus Augsburg und das Münchner Rundfunkorchester brachten unter der Leitung von Franz Wallisch verschiedene Werke aus der Roggenburger Musiktradition zu Gehör, darunter eine Sinfonie des „Director Musicus“ des alten Reichsstifts Roggenburg, P. Jacobus Hüttinger O. Praem.

Subprior P. Johannes Bapt. feierte am Kirchweihmontag, 17. Oktober seinen 40. Geburtstag. Zum abendlichen Gottesdienst mit anschließendem Stehempfang kamen viele Pfarrangehörige aus der Pfarreiengemeinschaft, um ihrem beliebten Pfarrer zu gratulieren.

Beim anschließenden Fest im Kreis der Mitbrüder, Verwandten, Freunde Mitarbeiter/innen, dem jährlichen Prior-/Subpriorfest - Prior Stefan hat ebenfalls am 17. Oktober Geburtstag – wurde in schöner Runde und bei gutem Essen im Klostergasthof weitergefeiert.

An diesem Abend verabschiedeten Prior P. Stefan und Provisor P. Roman auch Frau Annemarie Pregel aus dem Dienst als Mitarbeiterin im Klosterhaushalt in den Ruhestand. Sie war

seit der Wiederbesiedelung des Klosters Roggenburg gewissenhaft und äußerst zuverlässig sowie umsichtig für die Sauberkeit in unserem Haus verantwortlich. Dafür gebührt ihr ein großes Vergelt's Gott.

### November

Mitte des Monats brach P. Rainer nach Holland auf in die Abtei Berne in Heeswijk, um dort zusammen mit Abt Erik de Sutter aus dem belgischen Grimbergen die kanonische Visitation zur Vorbereitung auf das Generalkapitel 2018 zu visitieren. Auch für das Kloster Roggenburg wird im Januar 2017 eine solche Visitation durchgeführt werden.

Am 23. November 2016 waren Prior P. Stefan, Provisor P. Roman und Klosterverwalter Christian Fischer zu einer ausführlichen Betriebsbesichtigung unter Führung des Prokuristen und Geschäftsbereichsleiters Grün, Wolfgang Graeser, zu Gast bei der Firma Dehner in Rain am Lech. Über die Kooperation beim Efeulabyrinth und Kloster-Efeu hat sich auch eine persönliche Verbundenheit des Klosters mit dem Führungsteam von Dehner-Grün ergeben, über die wir uns sehr freuen.

Ende des Monats, am 27. und 28. November fand in der österreichischen Abtei Geras im Waldviertel das sogenannte Zirkariekapitel statt, bei dem sich die Äbte und Prioren aller deutschsprachigen Prämonstratenserklöster zu ihrer Jahreskonferenz versammelten. Für das Kloster Roggenburg nahm Prior P. Stefan daran teil. P. Stefan ■



Stehempfang der Pfarreiengemeinschaft Roggenburg zum 40. Geburtstag ihres Pfarrers P. Johannes Baptist Schmid. ■



## Zeitliche und Feierliche Profess abgelegt

Frater Franziskus Schuler bindet sich für drei Jahre - und Frater Joachim Geilich für immer an die Klostergemeinschaft der Prämonstratenser.

An einem Wochenende eine Einkleidung (fr. Magnus), eine zeitliche Profess (fr. Franziskus) und eine Profess auf Lebenszeit (fr. Joachim) – wann hat es dies wohl das letzte Mal hier in Roggenburg gegeben? Viele Klöster haben es schwer noch weiter bestehen zu können und wir Roggenburger dürfen so eine Gnade hier in unserem Kloster erleben.

Frisch gestärkt aus den Exerzitien kamen beide Professkandidaten zurück nach Roggenburg, denn zwei große Tage standen an. Und sogar das Wetter spielte mit, denn der Regen verzog sich im Laufe der Woche, so dass die Feierlichkeiten vom blauen Himmel umrahmt wurden. Beginnen durfte fr. Franziskus am Freitagabend. In einer Pontifikalvesper, in der sich auch Simon Menth als fr. Magnus unserer Gemeinschaft anschloss, band er sich für drei Jahre an die Kanonie von Windberg in Roggenburg. Der Einzug, in die fast schon überfüllte Klosterkirche, war schon ein ganz besonderes Gefühl. Mit Freude legte er seine Gelübde in die Hände des Abtes Hermann-Josef Kugler ab. Er versprach Bekehrung seines Lebens und Leben

in Gemeinschaft, vor allem in Armut, gottgeweihter Ehelosigkeit und Gehorsam, gemäß dem Evangelium Christi, nach Weisung und Art der Apostel, nach der Regel des Hl. Augustinus und den Konstitutionen des Prämonstratenserordens – für drei Jahre. Dieses Versprechen unterschrieb er inzwischen 25jährige anschließend auf dem Altar der Klosterkirche. Während der Feier brannte eine Hl-Franziskus-Kerze, die ihm sein Vater anlässlich dieser Feier geschenkt hatte. Seine Familie war sichtlich stolz auf ihren Sohn und freute sich über dessen Entschluss, seinen Weg weiter im Kloster Roggenburg zu gehen.

Bei der anschließenden Feier fiel die Anspannung dann ersichtlich von fr. Franziskus ab. Gelöst und froh konnte er all die Glückwünsche entgegennehmen. Diese Freude spürte man auch, als er während der Feier dem neuen Novizen eine Schultüte überreichte und ihm viel Glück für dessen Noviziat wünschte. Er gab fr. Magnus eine prämonstratensische Weisheit mit auf den Weg, die da lautet: „novizius est animal, omnia videns, semper ridens, et quid quid

frangit tangit“. fr. Magnus übersetzte sofort: „Dr Novize isch a Tierle. Er sieht elles, lacht emmer ond was er alangt goht kaput“.

Am nächsten Morgen war die Feier der Profess auf Lebenszeit von fr. Joachim. Ganz besonders freute den Konvent, dass auch Bundesfinanzminister a. D. Theo Waigel und dessen Sohn Konstantin zu diesem Anlass nach Roggenburg gereist waren. Mit dem Betreten der Klosterkirche erklang die Orgel mit einem triumphalen Einzug. Voraus ging eine Abordnung der Kolpingsfamilie Mudau, der fr. Joachim seit 20 Jahren angehört. Es folgten viele Mitbrüder aus Windberg und anderen Prämonstratenser-Klöstern. Auch unser Generalabt Thomas Handgrätinger aus Rom nahm an der Feier teil. Auch viele befreundete Priester und Ordensleute, die fr. Joachim verbunden sind, zogen mit ein. Die Anspannung merkte man dem Professkandidaten sichtlich an, immerhin war es kein kleiner Schritt, den er jetzt ging. Die Profess auf Lebenszeit ist eine Entscheidung auf Dauer.

„Nimm mich an o Herr, nach dei-



*fr. Franziskus Schuler legt die Profess auf drei Jahre ab und unterzeichnet am Altar seine Profess-Urkunde.*



## Aus Kloster und Konvent



*fr. Joachim Geilich bittet kniend um die Annahme durch Gott.*

nem Wort, nimm mich an damit ich lebe und nicht zuschanden werde mein Hoffen“, so sang fr. Joachim dreimal, bevor alle Heiligen der Kirche und des Ordens angerufen wurden, ihm auf diesem Weg fürbittend beizustehen. Danach verlas fr. Joachim seine Professurkunde und legte seine Gelübde in die Hand des Abtes ab. „Wir danken Dir für das Vertrauen, das Du durch Deinen Schritt bekundest und geben Dir Anteil an allem, was wir haben: an unseren Gütern, aber auch an unseren Aufgaben, Arbeiten und Sorgen. Mögest Du bei uns stets ein Zuhause finden, dessen der Mensch bedarf.“ So sagte der Abt und umarmte ihn dann feierlich. Nun folgte die Umarmung aller feierlichen Professen, die die eigentliche Professablegung beendete. Am Abschluss des Gottesdienstes sah man dann wieder einen lächelnden und erleichterten fr. Joachim, der noch ein paar Worte des Dankes sprach und zum anschließenden Essen einlud. Ein ganz besonderes Dankeschön galt seinen Eltern und dem Konvent, dem Kirchenchor, dem Organisten und seiner Patentante mit ihrer Tochter, die ihm nach der Lesung und zur Kommunion ein paar Tränchen ins Auge gesungen hatten. Auch die

Feier im Anschluss war sehr festlich und man konnte das Ambiente des Sommerrefektoriums bei Sonnenschein genießen.

Inzwischen sind fr. Franziskus und fr. Joachim wieder im Alltag angekommen. Fr. Franziskus studiert weiter in Regensburg (im 3. Semester) und fr. Joachim in München (im 8. Semester). Möge Gott den beiden helfen, den Weg zu finden, den Gott für sie vorgesehen hat.

Immer wieder hörte man Mitfeiernde sagen, dass man an diesen beiden Tagen ganz viel Herzlichkeit

und Verbundenheit, besonders unter den Mitbrüdern, spüren konnte. Ein Gefühl, das einem keine Kälte vermittelte, sondern eine Kirche, die einem ganz viel Kraft, Freude und Mut gibt.

Danke für die vielen guten Wünsche, Geschenke und Gebete, die Sie unseren beiden Mitbrüdern haben zukommen lassen. Beten wir gemeinsam, dass Roggenburg auch weiterhin ein Ort ist, dem sich junge Männer anschließen, um für Gott und die Menschen ihren Dienst zu tun. JFG ■



*Der Prémonstratenser-Konvent am sonnestrahelnden Professtag.*

# Mit dem weißen Habit eingekleidet

Frater Magnus Simon Menth stellt sich als Novize vor.

Liebe Leserinnen und Leser der Klosterzeitung,

ein neues Gesicht in Roggenburg: Am 23. September 2016 wurde ich von Abt Hermann Josef Kugler als fr. Magnus in das Noviziat des Klosters Roggenburg aufgenommen und mit dem weißen Habit der Prämonstratenser eingekleidet. Gerne möchte ich mich Ihnen mit den folgenden Zeilen vorstellen:

Geboren am 19. August 1989 als Simon Menth in Ulm, verbrachte ich meine Kindheit und Jugend in Aufheim, also nicht allzu weit entfernt von Roggenburg. Vor allem meiner Familie, aber auch einer sehr regen Heimatpfarrei, verdanke ich es, dass ich mit einer großen Selbstverständlichkeit in den Glauben hineinwachsen durfte. Ich wurde Ministrant, Oberministrant und Lektor, saß als Jugendvertreter im Pfarrgemeinderat und im Liturgieausschuss, half bei der Firmvorbereitung und spielte E-Bass in der pfarrei-eigenen Jugendgottesdienstband – kurz: ich erfuhr das, was man wohl als katholische Sozialisation bezeichnen könnte.

Nachdem ich 2009 am Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium das Abitur erworben hatte, leistete ich meinen Zivildienst im Altenzentrum St. Elisabeth in Senden, um im Anschluss das Studium der Theologie aufzunehmen, das mich an die Universitäten in Tübingen und Augsburg führte – eine für mich sehr intensive und schöne Zeit: Die intellektuelle Auseinandersetzung mit dem Glauben an der Universität sowie die Frage nach Gehalt und Bedeutung theologischer Aussagen vor dem Hintergrund heutigen Denkens waren zwar oft sehr herausfordernd, machten mir aber auch große Freude. Im vergangenen Juli konnte ich meine Studien mit

*fr. Magnus erhält aus der Hand von Abt Hermann Josef das weiße Ordensgewand.*

*Foto: M. Sauter*



einer Arbeit in der Moraltheologie abschließen.

Häufig bin ich in letzter Zeit gefragt worden, weshalb ich mich entschieden habe, in Roggenburg in das Noviziat einzutreten. Ausschlaggebend waren sicherlich die Art und Weise, wie in Roggenburg konkrete Seelsorge mit klösterlichem Gemeinschaftsleben verbunden wird, aber auch der weltoffene, lebensfrohe Roggenburger Geist.

Die kommende Zeit des Noviziats dient nun der intensiven Einführung in das prämonstratensische Ordensleben und der Klärung der Frage, ob ich mich auf dem Weg befinde, auf den Gott selbst mich führen möchte. Dazu darf ich Sie alle ganz herzlich um Ihr begleitendes Gebet bitten und sichere Ihnen das meine zu!

*Ihr fr. Magnus Menth*



*fr. Franziskus übergibt als letzter Novize dem neuen zum Noviziatsbeginn eine Schultüte.*



# Sinnbild für Leben und Freundschaft

Der Meditationsgarten mit Efeu-Labyrinth wurde im Juli feierlich eröffnet.

Schon bei den alten Griechen wurden aus Efeu Siegeskränze für die erfolgreich heimkehrenden Heerestruppen geflochten. Sie verbanden die Efeu-Pflanze mit der Anwesenheit Gottes. Auch in anderen Kulturen galt der immergrüne und ausdauernde Efeu als Sinnbild für Leben und Freundschaft. Nicht zuletzt wird die Efeupflanze auch als Heilpflanze genutzt, daher wurde sie 2010 zur Arzneipflanze des Jahres gekürt.

Im Juli wurde auf der Südseite des Klosters ein Efeulabyrinth eingeweiht, das als Meditationsgarten zu innerer Einkehr und Stille einladen will und gleichzeitig dem Besucher einen Eindruck von der reichen Sortenvielfalt der Efeupflanze vermitteln soll. In Kooperation mit der Firma Dehner aus Rain am Lech wurde die Anlage konzipiert und als erstes LEADER-Projekt im Landkreis Neu-Ulm gefördert.

Wolfgang Graeser von der Firma Dehner, Landrat Thorsten Freudenberger als Vorsitzender des Vereins für Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm, Abt Hermann-Josef Kugler, Hans



v. l.: Wolfgang Graeser (Dehner), Landrat Thorsten Freudenberger, Abt Hermann J. Kugler, Hans Müller (Helix Pflanzen) und Gudrun Dietz-Hofmann.

Müller von der Geschäftsführung Helix Pflanzen GmbH und die Gartenarchitektin Gudrun Dietz-Hofmann schnitten das symbolische Band durch und übergaben das Efeulabyrinth der Öffentlichkeit.

Künftig können Efeusorten als

„Roggenburger Kloster-Efeu“ in allen Filialen der Dehner-Gartencenter erworben werden. So können Pflanzenliebhaber ein Stück „Leben und Freundschaft“ ins eigene Heim oder den eigenen Garten holen.

P. Johannes Baptist ■





# Weichenstellung zur Zukunftsfähigkeit

Das Bildungszentrum bekommt eine neue Rechtsform.

Im Juli 1998 gründeten der Bezirk Schwaben, der Landkreis Neu-Ulm, die Gemeinde Roggenburg und das Kloster Roggenburg einen Trägerverein für das Bildungszentrum Roggenburg. Damals konnten nicht alle künftige Erfordernisse vorhergesehen und in juristische Formen gegossen werden. Nach einer sehr erfolgreichen Startphase von 2002 bis 2014 erfolgte eine Zeit der Evaluierung und Neuordnung des Betreibermodells. Ein externes Gutachten beschrieb im Herbst 2015 die Ziele und Programme des Bildungszentrums als sehr

zeitgemäß und erfolgsversprechend. Auch die Organisation des Bildungszentrums wurde in diesem Gutachten gelobt. Allerdings wurde festgestellt, dass nicht alle betrieblichen Erfordernisse aus den Einnahmen gedeckt werden konnten. Insbesondere die Instandhaltungskosten bedürften einer neuen Überlegung. So wurden neue Kooperationsverträge zwischen den Bildungspartnern beraten und unterzeichnet. Ein fünfjähriger Sonderfonds soll helfen, einen aufgelaufenen Investitionstau abzubauen. Am 7. Oktober

2016 beschloss der Trägerverbund, den bisherigen Trägerverein in die neue Rechtsform einer gGmbH zu überführen. Damit wurde unter dem Vorsitz von Landrat Thorsten Freudenberger eine große Weichenstellung zur Zukunftsfähigkeit des Bildungszentrums für Familie, Umwelt und Kultur am Kloster Roggenburg geschaffen und eine größere Handlungsfähigkeit erreicht. Allen Beteiligten gilt ein besonderer Dank für die intensive Beratung und die neue finanzielle Ausstattung des Bildungsbetriebes. *P. Roman* ■

## Besondere Akzente im Jahr 2016

Vom 19. bis 20. Februar 2016 war das Bildungszentrum auf der Bildungsmesse in Ulm vertreten. Sie bildet eine großartige Plattform für alle Fragen der Ausbildung in unserer Region. Mit unseren Ausbildungsberufen für Veranstaltungskaufleute, Köche und Hotelfach präsentiert sich das Kloster Roggenburg seit langem als Akteur in diesem Feld. Dabei ist es sehr erfreulich, dass die Auszubildenden des Klosters häufig zu den Jahrgangsbesten ihres Faches zählen.

Die Bildungsangebote für Familien möchten die Stabilität der Partnerschaft und die Erziehungstätigkeit in den Familien fördern. Der Tag für

Ehejubilare am Jahresbeginn, Fastenwandern und die neu entwickelten Gottesdienste für Paare stärken die Spiritualität in der Paarbeziehung. Familienexerzitien mit dem Cusanuswerk, der Ferienaufenthalt des Kinderhospizes Bad Grönenbach oder die Geistlichen Tage zum Jahreswechsel mit der Gemeinschaft Katholischer Männer und Frauen füllen das ganze Haus mit quirligem Leben von Groß und Klein.

Am 31. Mai 2016 zeichnete die bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf das Kloster und sein Bildungszentrum für die Bemühungen um die Erhaltung des Bodens aus. Am Bode-

nerlebnispfad in Roggenburg übergab in einer Feierstunde der Präsident des Landesamtes für Umwelt Claus Kumutat die Auszeichnungsurkunde an Pater Roman Löschingner.

Das Zentrum begleitet fachlich die Projekte des Klosters im Bereich Gartengestaltung. Glanzvoller Höhepunkt war die Eröffnung des neuen Efeu-Labyrinthes. Neben den spirituellen Akzenten ist besonders der Sortenerhalt von 300 Efeusorten ein wichtiger Beitrag zur Vielfalt des Lebens. Die Projektpartnerschaft mit den Firmen Dehner und Helix konnte bewirken, dass das neue Efeu-Labyrinth das erste umgesetzte



Das Fastenwandern erfreut sich großer Beliebtheit. Die Gruppe bei den Kreuzwegstationen bei der Wannenkappelle.



Claus Kumutat, Präsident des Landesamtes für Umwelt zu Gast in Roggenburg.



## Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur



v. l.: StM Dr. Beate Merk beim Ökomarkt, Reporter Willi Weitzel zu Gast in Roggenburg, Kinderbuchausstellung.

LEADER-Projekt im Landkreis Neu-Ulm werden konnte. Im Rahmen des Studientages für Pfarrgemeinderäte am 15. Oktober 2016 zu Umweltfragen pflanzte die Diözesanratsvorsitzende Schütz mit Pater Roman und einigen Jugendlichen eine Linde als neuen Mittelpunkt des künftigen Kräutergartens beim Kloster.

Als Beitrag zur Lutherdekade 2008-2017 und in Vorbereitung auf das Lutherjahr 2017 zeigte das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur in Kooperation mit dem Kirchenkreis Augsburg und Schwaben der ELKB vom 18. Juni bis 23. Oktober 2016 die Kunstausstellung „Luther reicht nicht – künstlerische Impulse zur ständigen Reform“. In der Gruppenausstellung von 19 Künstlern wurden 45 Werke gezeigt, die versuchen auf unterschiedliche Art und Weise einen Zugang zu Religion und Glaubensfragen zu eröffnen. Nach einer ökumenischen Vesper in der Klosterkirche, die von Regionalbischof Michael Grabow, Domdekan Dr. Bertram Meier und weiteren Vertretern beider Konfessionen zelebriert wurde, eröffnete Landrat Thorsten Freudenberger die Ausstellung im Haus für Kunst und Kultur. Neben zwei offenen Abendführungen, einem Kunstgespräch und einem Vortrag umfasste das Begleitprogramm zur Ausstellung auch einen kreativen Kunstmittag für Kinder.

„10 Jahre Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern“ wurde im Rahmen des 18. Roggenburger Öko-Marktes am 17. September 2016 groß gefeiert. Europaministerin Dr. Beate Merk

begrüßte neben den 90 Ausstellern zusätzlich alle Akteure der Umweltbildung in Schwaben sehr herzlich. An einem Tag erreicht der Öko-Markt über 10.000 Besucher und ist damit die größte Veranstaltung im Roggenburger Jahr.

Der Große Erziehungsvortrag ist ein weiterer prägender Akzent im Jahreslauf. In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Neu-Ulm und der VHS bietet das Bildungszentrum einen Abend mit einem namhaften Akteur der Erziehungslandschaft an. „Volles Haus“ erreichten wir am 18. Oktober 16 mit dem sehr bekannten Referenten Willi Weitzel. Eltern, Erzieherinnen und Lehrer kamen in Scharen und ließen sich für Erziehungsfragen stark motivieren. Willi Weitzel begeisterte aber auch die Kinder, die in großer Zahl eigens für eine Nachmittagsveranstaltung zusammenkamen.

Die jährliche Kinderbuchausstellung im November hatte 2016 das Thema „Ich bin anders und du auch“. Sie fördert die Familienkultur und das Lesen von Groß und Klein mit einem reichhaltigen Begleitprogramm (Lesetage, Bilderbuchkino, Fortbildungsveranstaltung, Lange Nacht des Lesens für Kinder, Tag für Paten und Patenkinder, Familiengottesdienst).

Dies sind nur einige Akzente aus dem Jahresprogramm des Zentrums für Familie, Umwelt und Kultur. 2016 konnten wir erstmals die Belegung auf über 20.000 Übernachtungen steigern. Das freut uns sehr. So gilt mein Dank ganz besonders allen, die Jahr für Jahr zu uns kommen, aber auch dem Team des Bildungszentrums, das mit seiner Energie und Arbeit, den Erfolg unseres Hauses möglich macht!

P. Roman ■

## Krippenausstellung 2017

Auch 2017 lädt das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur große und kleine Besucher zur bekannten Krippenausstellung mit Klosterarbeiten ein. Gemeinsam mit den Kuratoren Silvia und Anton Bidell wird in den Ausstellungsräumen im Haus für Kunst und Kultur die ganze Vielfalt historischer und moderner Krippenkunst gezeigt. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Stubenmusik, Schnitzen, der Herstellung von Klosterarbeiten sowie dem Bau

orientalischer und heimatlicher Krippen rundet die Ausstellung ab. Die feierliche Krippenmesse in der Klosterkirche findet am Montag, 2. Januar 2017 um 18 Uhr statt. Anschließend wird die Krippenausstellung im Haus für Kunst und Kultur eröffnet.

### Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Samstag,  
14 bis 17 Uhr  
Sonntag und Feiertag,  
10.30 bis 17 Uhr ■



## Mit viel Freude und Herzblut

Das Kulturprogramm des 19. Roggenburger Sommers im Rückblick.

Das Prämonstratenser-Kloster Roggenburg, das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur, der Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e.V. und die Gemeinde Roggenburg hatten auch diesmal wieder ein vielfältiges Kulturprogramm zusammengestellt.

Eröffnet wurde der Roggenburger Sommer 2016 am Ostermontag, 28. März 2016 mit dem Osterkonzert „Hosianna“. Neben bekannten österlichen Werken aus der Feder von Johann Sebastian Bach und Georg Friederich Händel waren auch Werke aus der Romantik und der Gegenwart zu hören. Marianne Altstetter (Sopran), Thomas Seitz (Trompete) und Dominik Herkommer (Orgel) gestalteten in verschiedenen Besetzungen dieses österliche Festkonzert.

Von 10. März bis 5. Juni 2016 war im Haus für Kunst und Kultur die Ausstellung „KUNST Ur-Sprung“ zu sehen. Die Ausstellung begleitete die Ferienakademie Kunst – Musik – Theater 2016. Zu sehen waren Werke der Künstler Esther Hagenmaier, Barbara Steinitz, Anina Stolz, Felix Kraus und Bianca Kennedy. Ab dem 2. April 2016 ergänzten Schülerwerke, die während der Projektphase der Ferienakademie entstanden sind, die Kunstaussstellung.

Die große Orgel der Klosterkirche ist von Oktober 2015 bis März 2016 komplett gereinigt, generalüberholt, nachintoniert und frisch gestimmt worden. 30 Jahre nach der Erneuerung

des Orgelwerks ist diese Maßnahme notwendig geworden und konnte von der Pfarrgemeinde Roggenburg mit Unterstützung des Bistums Augsburg und des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg in Auftrag gegeben werden. So erklang das Instrument bei den drei vom Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e. V. veranstalteten Orgelkonzerten in „neuer-alter“ Frische:

Deutschlands jüngster Domorganist Sebastian Küchler-Blessing begeisterte am 24. April 2016 mit Werken von Widor, Steigleder, Bach und Mendelssohn-Bartoldy sowie ganz besonders mit einer virtuos-farbigen Improvisation über das Volkslied „Zogen einst fünf wilde Schwäne“. Bernhard Buttman, Kantor der Sebalduskirche in Nürnberg widmete sich in seinem Konzert am 3. Juli, das in Kooperation mit dem Bayerischen Orgelsommer 2016 veranstaltet wurde, besonders auch dem Orgeljubiläum des Jahres 2016, dem Komponisten Max Reger, der vor 100 Jahren gestorben ist. Die von Buttman interpretierte Regersche Fantasie über den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ op. 27 zeigte wie gut die Roggenburger Orgel für die Interpretation der Werke des Oberpfälzer Orgeltitanen geeignet ist. Auch Pieter van Dijk, Professor für Orgel in Amsterdam und Hamburg sowie Organist der weltberühmten Orgel der Grote of Sint Laurenskerk in Alkmaar interpretierte am 23. Oktober 2016

schwerpunktmäßig Orgelmusik von Max Reger, darunter die Choralfantasie über das Kirchenlied „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, die sich von dunklen düsteren Anfangsklängen in strahlende Feierlichkeit erhebt.

Seit vielen Jahren ist der Musikverein Breithenthal ein gern gesehener Gast des Roggenburger Sommers. Beim diesjährigen Kirchenkonzert am Sonntag, 8. Mai 2016 standen anspruchsvolle Stücke für Sinfonisches Blasorchester auf dem Programm. Unterstützt wurden die Breithenthaler unter Leitung von Robert Schwärzle auch in diesem Jahr wieder von Dominik Herkommer an der Orgel.

Wunderbare Kammermusik für Streichquartett war am Pfingstsonntag, 15. Mai 2016 zu hören. Das Amun-Quartett aus Memmingen brachte in der vollbesetzten Klosterbibliothek das Quartett in G-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart, das Streichquartett „Company“ von Philip Glass sowie das Quartett in a-moll von Robert Schumann zu Gehör.

Auf eine musikalisch-literarische Reise durch die Nacht nahmen die Pianistin Micaela Gelius und der Rezitator Alexander Wagner die Gäste des „Zaubers der Nacht“ am Samstag, 4. Juni 2016 in der Roggenburger Klosterbibliothek mit. Zu hören waren neben Musik von Alexander Borodin, Cécile Chaminade, Frédéric Chopin, Claude Debussy, Michail Glinka, Charles Griffes, Edvard Grieg und Robert Schu-







## Roggenburger Sommer

mann Texte von Hans Arp, Gioconda Belli, John Berger, Elisabeth Bronfen, Annette von Droste Hülshoff, Joseph von Eichendorff, H. M. Enzensberger, Christian Morgenstern und Georg Sand.

Geistliche Chormusik des 20. und 21. Jahrhunderts stand am Sonntag, 12. Juni 2016 in der Klosterkirche auf dem Programm. Der Carl-Orff-Chor und die Schwäbische Chorakademie brachten einzeln wie auch gemeinsam Chorwerke von Frank Martin, Ola Gjeilo, Ko Matsushita, Eric Whitacre und anderen zur Aufführung.

Als Beitrag zur Lutherdekade (2008-2017) und in Vorbereitung auf das Lutherjahr 2017 war in Kooperation mit dem Kirchenkreis Augsburg und Schwaben vom 18. Juni bis 23. Oktober 2016 die Kunstausstellung „Luther reicht nicht – künstlerische Impulse zur ständigen Reform“ im Haus für Kunst und Kultur zu sehen. Die Wanderausstellung war in Zusammenarbeit des Kunstreferats der Diözese Würzburg und des Arbeitskreises Kirche und Kunst/Unterfranken der ELKB entstanden.

Ein Benefizkonzert für die Neugestaltung der historischen Klostergärten veranstaltete der Männergesangverein „Liederkranz“ 1874 Roggenburg e.V. am Samstag, 18. Juni 2016. Aufgrund des unsicheren Wetters musste die Serenade, die im Innenhof des Klosters geplant war, ins Refektorium verlegt werden. Der Männergesangverein und der Kreischor des Iller-Roth-Günz Sängerkreises brachten viele verschiedenen Facetten des Chorgesangs, sowohl in eigenen Programmen als auch gemeinsam, zu Gehör.

Am Sonntag, 26. Juni 2016 lud

die Gemeinde Roggenburg alle Kinder ab 4 Jahren mit ihren Eltern zur abenteuerlichen Geschichte „Fatima und der Traumdieb“ in den Musiksaal der Grundschule Roggenburg ein. Dorothea Reutter erzählte die abenteuerliche Geschichte der Geschwister Hassan und Fatima, die mit ihrer Mutter in ärmlichen Verhältnissen leben. Als die Mutter krank wird, geht Hassan auf Arbeitssuche, um die Familie zu ernähren. Er findet Arbeit bei einem großen, mächtigen König. Er ahnt allerdings nicht, auf was er sich eingelassen hat. Seine Schwester muss ihm zur Hilfe kommen und den Schlossherrn überlisten.

Ein lauer Sommerabend lockte zahlreiche Besucher am Freitag, 8. Juli 2016 zum Open-Air-Konzert mit der Augsburger A-Cappella Gruppe „CASH-N-GO“ nach Roggenburg. Im einzigartigen Ambiente des Innenhofs des Klosters präsentierte CASH-N-GO neben bekannten Klassikern auch aktuelle Songs. Auf humorvolle Art und Weise umrahmten die sechs Ensemblemitglieder das Konzertprogramm.

Unter dem Motto Kreis des Lebens stand das Chorfestival „Klingende Kirchen“ im Iller-Roth-Günz Sängerkreis. Zum Abschluss des Chorfestivals führten am Sonntag, 31. Juli 2016 der KreisChor des Iller-Roth-Günz Sängerkreises, der Männerchor und der gemischte Chor des MGV Illertissen und Musiker des Philharmonischen Orchesters der Stadt Ulm unter Leitung von Markus Romes die Sunrise Mass von Ola Gjeilo auf. Neben der Sunrise Mass war noch weitere zeitlose Chormusik zu hören.

Mit ihrem neuen Programm „Weltmeisterinnen – gewonnen wird im

Kopf“ war Lisa Fitz am Donnerstag, 29. September 2016 zu Gast in Roggenburg. Auf witzige Weise brachte Lisa Fitz, egal ob als Putzfrau Hilde Eberl, als Feministin Inge von Stein, als CSU-Abgeordnete Gerda Wimmer oder als Geheimagentin Olga Geheimnikowa aktuelle Themen aus Politik und dem alltäglichen Leben zur Sprache.

Auch in diesem Jahr war das Interesse an unserer Orgelwanderung groß. Zahlreiche wanderfreudige Orgelfans machten sich am Samstag, 1. Oktober 2016 auf den Weg durch das Roggenburger Klosterland. Der Bus brachte die Gruppe nach Attenhofen zur Kirche „St. Laurentius“, in der das erste kleine Orgelkonzert stattfand. Auf das zweite Orgelkonzert freuten sich die Teilnehmer nach einer kurzen Wanderung nach Hegelhofen zur Kirche „St. Nikolaus“. Anschließend führte uns die Orgelwanderung nach Grafertshofen zum Gasthaus „Zur Rose“, wo wir uns bei einem feinen Mittagessen für den restlichen Tag stärkten. In der Grafertshofer Kirche „St. Cyriakus“ wartete nach dem Mittagessen bereits das dritte kleine Orgelkonzert. Entlang an Wiesen und Feldern ging es durch den Wald zurück nach Roggenburg. Das vierte Orgelkonzert in der Klosterkirche bildete den Abschluss der Orgelwanderung. An den Orgeln waren auch dieses Jahr der Krumbacher Kirchenmusiker Michael Dolp und Pater Stefan Kling zu hören. Martin Geßner wartete in Grafertshofen mit unterhaltsamen Informationen zum Harmonium auf.

Ein Highlight des diesjährigen Roggenburger Sommers bildete das Konzert „Roggenburger Preziosen – Musik aus dem Kloster Roggenburg“ am





## Festival Roggenburg

Sonntag, 16. Oktober 2016. Der MUSICA SUEVICA CHOR aus Augsburg und das Münchner Rundfunkorchester ließen bei diesem besonderen Konzert zusammen mit namhaften Solisten unter der Leitung von Franz Wallisch Roggenburger Werke wieder aufleben. Zu hören waren neben der „Sinfonia in F“ von Pater Jacobus Hüttinger und der „Missa in D Roggenburger Messe“

von Lorenz Joseph Wallenreiter Werke von Carl Bonaventura Witzka.

Mit viel Freude und Herzblut arbeiten wir jedes Jahr am Programm unseres Roggenburger Sommers. Der Applaus und die Begeisterung der Konzertbesucher bestätigt immer wieder aufs Neue unsere Arbeit.

Wir möchten uns beim Kloster Roggenburg, der Gemeinde Roggen-

burg und dem Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e. V. herzlich für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit, die nun schon seit langer Zeit anhält, bedanken!

Ein herzlicher Dank an die Konzertbesucher, Gönner und Förderer – ohne Sie wäre unser Sommer nur halb so schön geworden!

*Katrin Stötter, P. Stefan* ■

# Premierejahr für „FR:AME“

## Festival Roggenburg - Alte Musik erleben.

Ergänzend zum Roggenburger Sommer hinzu trat 2016 „FR:AME“ - das von dem aus Illertissen gebürtigen international aufstrebenden jungen Countertenor Benno Schachtner initiierte und geleitete „Festival Roggenburg: Alte Musik erleben“ wartete in seinem Premierenjahr 2016 mit insgesamt drei Konzerten auf: Am 28. August 2016 startete FR:AME zur Eröffnung mit Werken von Johann Sebastian Bach: Es erklangen der Eröffnungschor des Weihnachtsoratoriums, das Oster und das Himmelfahrtsoratorium. Unter der Leitung des neuen Stuttgarter Domkapellmeisters Christian Weiherer waren die Solisten Cornelia Samuelis (Sopran), Benno Schachtner (Countertenor), Daniel Schreiber (Tenor) und Michael Mantaj (Bass) zu hören. Das Barockorchester concerto 99 begleitete congenial die Stimmen der Vokalistinnen auf historischen Instrumenten in der vollbesetzten Klosterkirche.

„Nachtaktiv“ lautete das Motto für insgesamt drei Konzerte am 3. September 2016: Der virtuose südafrikanische Blockflötist Stefan Temmingh eröffnete den Abend im Rokoko-Refektorium in Begleitung von Wiebke Weidanz am Cembalo. Unter dem Titel „Italian Ground“ interpretierte das Duo barocke Sonaten im italienischen Stil.

„Lieder am Clavier“ zu singen interpretierte alsdann der französische Sänger und Pianist Prof. Ulrich Messthaler - ein außergewöhnliches Konzert im



Bibliothekssaal, bei welchem sich der Sänger selbst am Flügel begleitete.

Den krönenden Abschluss von Nachtaktiv setzte dann zu vorgerückter Stunde das berühmte Männer-Vokalensemble „Die Singphoniker“ in der Klosterkirche mit ihrem umjubelten Programm „fragile“ das ein Requiem der Renaissance Zeit mit unterschiedlichsten Kompositionen bis hin zu Werken aus dem Bereich der Pop- und Rockmusik kontrastierte.

Mit dem wohl bekanntesten und beliebtesten Werk aus der Feder des Barockkomponisten Georg Friedrich Händel fand FR:AME am 4. September 2016 seinen krönenden Höhepunkt und Abschluss. Es erklang das Oratorium „The Messiah“ in der Klosterkirche.

Vier Solisten, die international auf bedeutenden Konzertpodien zu hören sind und die durch zahlreiche

CD-Einspielungen auf sich aufmerksam gemacht haben, gaben an diesem Abend ihre Premiere beim Festival: Sibylla Rubens (Sopran), Gerhild Romberger (Alt), Werner Gura (Tenor) und Sebastian Noack (Bass). Das Augsburger Barockorchester „La Banda“ mit historischem Instrumentarium und der aus jungen, professionellen Sängern eigens für das Festival gegründete Chor wurden von Benno Schachtner geleitet. Vor vollbesetztem Publikum in der Klosterkirche erklang eine bewegende Interpretation des Händelschen Meisterwerks und sorgte für lang anhaltenden Applaus und Standing Ovations.

2017 wird FR:AME wiederum Ende August / Anfang September in seine zweite Saison gehen. Infos dazu gibt es unter: [www.frame-festival.de](http://www.frame-festival.de) im Internet.

*P. Stefan* ■



## Termine



### Termine 2017

11./12.03.17 Sa/So, 11 - 17 Uhr	<b>12. Ostermarkt im Prälatengarten</b> Eier, Floristik, Deko, Glaskunst, etc.
Mo, 17. April 17 16.00 Uhr	<b>Osterkonzert am Ostermontag</b> Festliche Musik für Trompeten und Orgel.
Sa, Mai bis Okt. 15.00 Uhr	<b>Pilgermesse</b> jeden ersten Samstag im Monat in der Wannenkappelle bei Meßhofen.
Sa, 13. Mai 17 09 bis 17.00 Uhr	<b>Kunst - Orgeln - Glocken</b> Wanderung zu ausgewählten Kirchen im Roggenburger Klosterland.
So, 21. Mai 17 16.00 Uhr	<b>Kirchen-Konzert: LICHT</b> Chormusik mit Cantus Novus Ulm.
Do, 25. Mai 17 16.00 Uhr	<b>Orgelkonzert zu Christi Himmelfahrt</b> mit Paolo Oreni, Mailand.
Mo, 05. Juni 17 18.00 Uhr	<b>Norbertusfest</b> Hl. Messe zu Ehren des Ordensstifters. Silbernes Priesterjubiläum v. P. Roman.
Sa, 24. Juni 17 20.00 Uhr	<b>Open-Air-Konzert</b> mit Fun & Brass am Bräuhausberg.
01. u. 02. Juli 17 Sa, 01.7., 20.30 Uhr So, 02.7., 09.30 Uhr	<b>Kapellenfest i. d. Wannenkappelle</b> Marienfeier mit Lichterprozession, Pontifikalamt am Freialtar.
So, 09. Juli 17 16.00 Uhr	<b>Orgelkonzert</b> mit Prof. Bernhard Haas, München.
Sa, 22. Juli 17 20.00 Uhr	<b>Konzert „Applaus für das Leben“</b> Open-Air-Konzert mit SoulTouch.
Di, 15. Aug. 17 09.00 Uhr	<b>Patrozinium - „Leiberfest“</b> Festgottesdienst mit eucharistischer Prozession und Reliquienverehrung.
September 17 So, 27.08.; Sa, 02.09.; So, 03.09., Do, 07.09.; Sa, 09.09.	<b>Festival FR:AME</b> Alte Musik erleben. Grandiose Künstler - Stimmungsvolle Orte - unvergessliche Momente.
So, 10. Sept. 17 ab 11.00 Uhr	<b>Tag des offenen Denkmals</b> im Kloster Roggenburg.



### Mitleben im Kloster

#### Gemeinschaft erleben

07. - 09. April 17

Junge Männer ab 16 Jahren, die sich vom Ordensleben angesprochen fühlen und sich dafür interessieren, wie wir als Prämonstratenser leben und Seelsorge in Gemeinschaft gestalten, sind herzlich eingeladen, einige Tage mit uns zu leben. Hierbei können Gäste zusammen mit den Mitbrüdern an den gemeinsamen Mahlzeiten teilnehmen und die Gebetszeiten mitfeiern.

... und nach  
Absprache

#### Infos und Anmeldung:

P. Johannes-Baptist Schmid  
E-mail: rogggenburg@opraem.de

In Dankbarkeit und Gebet gedenken wir **aller** im letzten Jahr verstorbenen Freunde und Wohltäter unseres Klosters, besonders der uns bekannten:



Sr. M. **Norberta Mächtel**  
Frau **Leny Malfait-Rommens**  
Herr **Anton Spielmann**  
Frau **Hanneliese Schwander**  
Frau **Anneliese Wengenmaier**  
Frau **Lieselotte Brugger**  
Herr **Franz Baum**  
Herr **Kurt Viermetz** R.I.P.

#### Impressum

##### Herausgeber:

Prämonstratenser-Kloster Roggenburg,  
Verein der Freunde des Klosters Roggenburg,  
Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur.  
Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg, www.kloster-rogggenburg.de  
Kloster: Telefon 07300 / 96 00 - 0, Fax: 96 00 - 909.  
Zentrum: Telefon 07300 / 9611- 0, Fax: 9611- 511.  
Verantwortlich: P. Stefan Kl., P. Christian H.  
Titelfoto: M. Rapp, Fotos: Kloster, Zentrum, fr:ame, M. Sauter, A. Brücken.  
Layout: Grafikbüro Wolfgang Bauer & Partner, Neu-Ulm.



##### Bankverbindung:

Sparkasse Neu-Ulm/Allertissen  
IBAN DE31 7305 0000 0430 3840 08  
BIC BYLADEM1NUL



# Der bedeutendste Abt in Roggenburgs Geschichte

Ein Porträt des Roggenburger Reichsprälaten Georg Lienhardt zum 300. Geburtstag.

Er hätte wohl seine helle Freude, könnte er heute durch „sein“ generalsaniertes Kloster Roggenburg wandeln, fielen der Großteil der Bauzeit und die Fertigstellung der barocken Klosteranlage doch in seine Regierungszeit. Dabei war er nicht nur als „Manager“ der klösterlichen Baustelle tätig, sondern auch ein äußerst produktiver Schriftsteller und einer der maßgeblichen Vertreter des Prämonstratenser-Ordens seiner Zeit. Die Rede ist von Abt Georg Lienhardt, den Franz Tuscher in seinem Werk „Das Reichstift Roggenburg“ wohl völlig zu Recht als den „bedeutendste[n] Abt in Roggenburgs Geschichte“ bezeichnet hat.

Geboren wurde Georg Lienhardt am 29. Januar 1717 in Überlingen am Bodensee. Nach Abschluss seiner Schulzeit, die er in Überlingen und Konstanz verbrachte, zog es ihn zu Studien der Philosophie und Theologie nach Dillingen. Dort fasste er auch den Entschluss, Prämonstratenser in Roggenburg zu werden. Ursprünglich hatte er geplant, in das Benediktinerkloster St. Blasien im Schwarzwald einzutreten. Als er allerdings bei der Verlosung sog. „Monatspatrone“ den Hl. Norbert zugelost bekam, begann der junge Lienhardt, sich intensiv mit diesem Heiligen und seinem Orden auseinanderzusetzen – eine Auseinandersetzung, die schlussendlich dazu führte, dass er seinen Plan, Benediktiner zu werden, verwarf und ins Reichsstift Roggenburg eintrat. Am 10. Juli 1735 wurde er in das Noviziat aufgenommen und legte am 14. Oktober 1736 seine Profess ab. Nach seiner Priesterweihe, die er 1741 empfing, war er zunächst als Lehrer in der klostereigenen Schule tätig, später wirkte er in der theologischen Ausbildung der jungen Mitbrüder im Kloster. Außerdem bekleidete er die Ämter des Subpriors und des Priors im Kloster.



Abt Georg Lienhardt von Roggenburg.

Am 7. Juli 1753 wurde Lienhardt von seinen Mitbrüdern zum Abt von Roggenburg gewählt. Vor dem frischgebackenen Abt lagen große Aufgaben. Vor allem musste er, zusätzlich zu seinen alltäglichen Aufgaben als Reichsprälat, den 1752 von seinem Vorgänger, Abt Kaspar Geisler, begonnenen Neubau von Kirche und Kloster weiterführen. Neben dieser immensen Aufgabe entfaltete Lienhardt eine reiche literarische Tätigkeit. Alleine seine gedruckten Werke weisen einen Umfang von ca. 5000 Seiten auf. So verfasste er beispielsweise im Auftrag der Schwäbischen Zirkarie des Prämonstratenser-Ordens eine Sammlung aller heiligen, seligen und verehrungswürdigen Prämonstratenser, die *Ephemerides hagiologicae Ordinis Praemonstratensis*. Auch setzte er sich in einigen seiner Schriften mit Denkern seiner Zeit, wie dem italienischen Gelehrten Lodovico Antonio Muratori oder dem Pollinger Augustiner-Chorherren Eusebius Amort, auseinander, die typische Formen barocker Frömmigkeit kritisierten. Lienhardt, ein durch und durch barocker Mensch, suchte die kritischen Einwände dieser Theologen argumentativ zu entkräften – ein Un-

terfangen, das auf lange Sicht freilich scheiterte.

Auch innerhalb des Prämonstratenser-Ordens kamen Lienhardt nicht unbedeutende Aufgaben zu. 1770 wurde er vom Generalabt des Ordens zum Generalvikar für die Schwäbische Zirkarie des Ordens ernannt, später wurde er Definitor der Schwäbischen Zirkarie und somit Mitglied des Beratungsgremiums des Generalabtes, sowie Direktor des Kollegiums der Reichsprälaten. Mehr und mehr wurde Roggenburg während der Zeit seiner Regentschaft so zum Mittelpunkt prämonstratensischen Lebens in Schwaben.

Georg Lienhardt war Zeit seines Lebens ein großer Verehrer der Gottesmutter und förderte stark die Wallfahrt nach Schießen. So mag es beinahe stimmig erscheinen, dass dieser vielfältige begabte und engagierte Prämonstratenser – nach vorangegangener schwerer Krankheit – in der Nacht vom 8. zum 9. Dezember 1783, und damit unmittelbar nach dem Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens, mit dem er sich auch theologisch auseinandergesetzt hatte, verstorben ist. Das grandiose Erbe, das er Roggenburg hinterlassen hat, lebt weiter – sein Abtswappen, das an prominenter Stelle am Chorbogen der Pfarr- und Klosterkirche prangt, mag dies symbolisch verdeutlichen. Ohne Georg Lienhardt wäre Kloster Roggenburg nicht das, was es heute ist. In der Tat: Er war „der bedeutendste Abt in Roggenburgs Geschichte“.

fr. Magnus ■

## Abendvortrag im Bibliothekssaal

„Vom Index der verbotenen Bücher zum „neuen Norbertus“ Schwabens: Abt Georg Lienhardt – Eine Annäherung“

Prof. Dr. Dr. Ulrich Leinsle o.praem., Stift Schlägl

Freitag, 05. Mai 2017 - 19.30 Uhr